

PRESSE-INFORMATION

Starke Drittlandexporte von Agrargütern im 1. Halbjahr 2012

Erste Erholungsanzeichen bei den Ausfuhren in die EU-27

Die deutschen Exporte von Agrar- und Ernährungsgütern erreichten nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Quelle: AMI) im 1. Halbjahr 2012 mit 29,5 Mrd. Euro einen neuen Höchstwert und liegen damit um gut 1,8% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Ausfuhren in die Drittländer haben sich dabei weiter beschleunigt. Sie erreichten im ersten Halbjahr 2012 den Spitzenwert von mehr als 7 Mrd. Euro (+13,3%) und entsprachen erstmals fast einem Viertel aller deutschen Agrarausfuhren (24,4%). Herausragenden Anteil an dieser Entwicklung hatten die Exporte in die großen Freihandels- und Wirtschaftszonen. So stiegen die Exporte in die ASEAN-Staaten um 47,2% auf 0,32 Mrd. Euro, die Exporte in die anderen asiatischen Märkte um 35% auf 1,99 Mrd. Euro, die Ausfuhren in die NAFTA um 6,8% auf 0,9 Mrd. Euro und die Exporte nach Australien/Ozeanien um 41,4% auf 0,15 Mrd. Euro.

Die Ausfuhren in die EU-Staaten zeigen erste leichte Erholungsanzeichen. Nachdem der Rückgang der wertmäßigen Ausfuhren im ersten Quartal nach den vorläufigen Zahlen vom Mai noch bei 2,5% lag, ist dieser aktuell bei 1,4%. Besonders die von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffenen Länder bereiten den deutschen Exporteuren weiter Sorgen: Die Geschäfte mit Griechenland (-3,6%), Italien (-6,2%) und Portugal (-4,7%) sind rückläufig, während Spanien (+2,1%) eine noch vergleichsweise positive Entwicklung aufweist. Zwar sind die Ausfuhren in die EU-27 in der Menge um 10,8% gesunken, im Wert aber nur um 1,4%. Hier zeigt sich, dass in der wirtschaftlich angespannten Situation weiter hochveredelte und damit hochpreisige Agrarprodukte und Lebensmittel aus Deutschland nachgefragt werden, die sich bisher einem Trend zu billigeren Exportgütern widersetzen.

Die Rangliste der TOP-Drittländer wird erneut angeführt von Russland (-1,3%), gefolgt von der Schweiz (+2,3%) und den USA (+4,3%). Besonders beachtlich sind die Rangverschiebungen hinter den großen Drei: Saudi Arabien hat sich im Vergleich zu 2007 von Rang 7 auf Rang 4 vier verbessert (+219%), China katalpultiert sich von Platz 18 auf Platz 5 vor mit einer Steigerung von 536% auf 0,28 Mrd. Euro. Ähnlich rasant entwickeln sich die Exporte nach Hongkong, welches sich nach Rang 15 vor fünf Jahren jetzt auf Rang 9 platziert und dabei die Ausfuhren um 331% auf 0,2 Mrd. Euro steigert. Überdurchschnittlich stark steigen auch die Exporte nach Südkorea, das sich von Rang 20 auf Rang 11 verbessert (+288%). Die Exporte nach Südafrika haben in den letzten fünf Jahren um 337% auf 0,13 Mrd. Euro angezogen.

Stärkste Warengruppe bei den Ausfuhren in die Drittländer sind die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs mit einem Wert von 3,2 Mrd. Euro (+8,8%). Dahinter rangieren Genussmittel, deren Wert um 14% auf 1,9 Mrd. Euro anstieg. Stärkste Wachstumsraten zeigen die Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, die sich im Vergleichszeitraum um fast 24% auf fast 1,9 Mrd. Euro verbesserten und bereits in Kürze zweitstärkste Warengruppe werden dürften.

Die Ausfuhren lebender Tiere verminderten sich dagegen um 11,4% auf gut 123 Mio. Euro, was im Wesentlichen an den Exportbeschränkungen vieler Länder we-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

gen des Schmallenberg-Virus bei Schafen und Rindern liegt und zum Jahresende weitere deutliche Reduzierungen erwarten lässt. Herausragend ist die Entwicklung bei Molkereiprodukten sowie bei Fleisch und Fleischwaren im Drittlandexport: Die Ausfuhren von Molkereiprodukten in diese Ländergruppe erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 24,8% auf 795 Mio. Euro, die von Fleisch und Fleischwaren stiegen im gleichen Zeitraum um 22,1% auf 785 Mio. Euro.

“Die Mitglieder der GEFA haben frühzeitig mit ihrer Exportstrategie 2015 den Fokus auf wachstumsstarke Drittländer gelegt, ohne ihre Hausaufgaben in der EU zu vernachlässigen. Dies erweist sich gerade jetzt in der angespannten Situation Europas als richtiger Weg“, sagt Willi Meier, stellvertretender Sprecher der GEFA und Prokurist der J.G. NIEDEREGGER GmbH & Co. KG.

Die GEFA bildet die umfassende Kommunikationsplattform zwischen Politik und Wirtschaft. Sie versteht sich auch als zentrale Anlaufstelle für alle Wirtschaftsbeteiligten, die sich für Lebensmittel, Getränke, landwirtschaftliche Rohwaren oder Produkte aus dem Vorleistungsbereich wie Saatgut, Zuchttiere und Landtechnik aus Deutschland interessieren. Zu den Aufgaben der GEFA zählt u.a. die weltweite Kontaktvermittlung für die beteiligten Unternehmen.

Kontakt:

German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V.

Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

Holger Hübner

Telefon: +49 30 4000477 11

Telefax: +40 30 4000477 29

E-Mail: huebner@germanexport.org

Internet: www.germanexport.org